Wilhelm Furtwängler conducts Beethoven's Symphony No. 9

aud 95.641

EAN: 4022143956415

www.amazon.de (21.02.2015)
Quelle: https://www.amazon.de/gp/customer-review...

amazon

"Enthüllet den Gral!" – Furtwänglers letzte Neunte

Nachdem Audite mit seiner Edition von Furtwänglers Live-Rias-Aufnahmen (2009) bei mir gemischte Gefühle hinterlassen hatte, war ich eher skeptisch, ob es dem Label gelingen würde, das Luzerner Furtwängler-Konzert vom 22. August 1954 klanglich zu stemmen. Schließlich hatte Tahra (2008) mit seiner Super Audio CD bereits eine überzeugende Bearbeitung vorgelegt. Aber würde Audite diese übertreffen können?

Für die neue Veröffentlichung des legendären Konzerts, in dem Furtwängler letztmalig Beethovens Neunte leitet, spricht zunächst einmal, daß erstmals auf die Originalbänder des Schweizer Rundfunks zurückgegriffen wurde. Doch weitaus gravierender fällt das Remastering ins Gewicht. Im Vergleich zur Tahra-Ausgabe ist die neue SACD um einige Störgeräusche bereinigt worden. Das wird bereits in den ersten zwei(!) Sekunden des Kopfsatzes deutlich. Insgesamt ist der Audite-Klang deutlich besser als bei der Rias-Edition, und mit Blick auf Tahra hat die neuere SACD sogar noch an räumlicher Tiefe gewonnen.

Furtwänglers letzte Auseinandersetzung mit der neunten Sinfonie Beethovens ist eine der überragenden im Kanon seiner hinterlassenen Aufnahmen. Mehr als ein Dutzend Mitschnitte sind dokumentiert, doch drei davon stechen hervor: die energische Neunte vom März 1942 , die feierliche von der Eröffnung der Bayreuther Festspiele (1951) und der vorliegende Mitschnitt. Er ist Furtwänglers Vermächtnis. Die Interpretation spiegelt die Empfindungen eines entkräfteten Künstlers wider, dessen Glauben an die Musik einzig ungebrochen ist. Drei Monate nach der Aufführung wird der des Lebens müde Furtwängler an den Folgen einer Lungenentzündung sterben.

So ist diese letzte Neunte des großen Romantikers ein finales Bekenntnis dafür, was Musik ihm bedeutete. In seinen Augen war sie universell, humanistisch und ideell. Das Konzert erinnert mich daher an Wagners Parsifal. "Enthüllet den Gral!", heißt es dort. Und plötzlich sind da nur noch das Heiligtum, die Menschen und der reine Glaube, der sie verbindet. Diesen Moment erschafft Furtwängler hier ein letztes Mal. Er enthüllt den Gral – vielleicht wahrhaftiger und natürlicher und einzigartiger als jemals zuvor. Die klanglich großartig remasterte SACD von Audite legt über das Live-Ereignis Zeugnis ab.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

(Das Begleitheft ist in deutscher, englischer und französischer Sprache.)

Klassikfreund

★★★★★ **"Enthüllet den Gral!" – Furtwänglers letzte Neunte**

Rezension aus Deutschland vom 21. Februar 2015

Verifizierter Kauf

Nachdem Audite mit seiner Edition von Furtwänglers Live-Rias-Aufnahmen (2009) bei mir gemischte Gefühle hinterlassen hatte, war ich eher skeptisch, ob es dem Label gelingen würde, das Luzerner Furtwängler-Konzert vom 22. August 1954 klanglich zu stemmen. Schließlich hatte Tahra (2008) mit seiner Super Audio CD bereits eine überzeugende Bearbeitung vorgelegt. Aber würde Audite diese übertreffen können?

Für die neue Veröffentlichung des legendären Konzerts, in dem Furtwängler letztmalig Beethovens Neunte leitet, spricht zunächst einmal, daß erstmals auf die Originalbänder des Schweizer Rundfunks zurückgegriffen wurde. Doch weitaus gravierender fällt das Remastering ins Gewicht. Im Vergleich zur Tahra-Ausgabe ist die neue SACD um einige Störgeräusche bereinigt worden. Das wird bereits in den ersten zwei(!) Sekunden des Kopfsatzes deutlich. Insgesamt ist der Audite-Klang deutlich besser als bei der Rias-Edition, und mit Blick auf Tahra hat die neuere SACD sogar noch an räumlicher Tiefe gewonnen.

Furtwänglers letzte Auseinandersetzung mit der neunten Sinfonie Beethovens ist eine der überragenden im Kanon seiner hinterlassenen Aufnahmen. Mehr als ein Dutzend Mitschnitte sind dokumentiert, doch drei davon stechen hervor: die energische Neunte vom März 1942 , die feierliche von der Eröffnung der Bayreuther Festspiele (1951) und der vorliegende Mitschnitt. Er ist Furtwänglers Vermächtnis. Die Interpretation spiegelt die Empfindungen eines entkräfteten Künstlers wider, dessen Glauben an die Musik einzig ungebrochen ist. Drei Monate nach der Aufführung wird der des Lebens müde Furtwängler an den Folgen einer Lungenentzündung sterben.

So ist diese letzte Neunte des großen Romantikers ein finales Bekenntnis dafür, was Musik ihm bedeutete. In seinen Augen war sie universell, humanistisch und ideell. Das Konzert erinnert mich daher an Wagners Parsifal. "Enthüllet den Gral!", heißt es dort. Und plötzlich sind da nur noch das Heiligtum, die Menschen und der reine Glaube, der sie verbindet. Diesen Moment erschafft Furtwängler hier ein letztes Mal. Er enthüllt den Gral – vielleicht wahrhaftiger und natürlicher und einzigartiger als jemals zuvor. Die klanglich großartig remasterte SACD von Audite legt über das Live-Ereignis Zeugnis ab.

(Das Begleitheft ist in deutscher, englischer und französischer Sprache.)

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de